

# Naturparadies vor der Haustür

## Die Alb ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Menschen aus dem Dammerstock

Von unserem Redaktionsmitglied  
Patrizia Kaluzny

Jonathan hat einen Fisch. Nicht an der Angel, nein, der Dreijährige hat den Flussbewohner in sein Eimerchen verfrachtet und zeigt den Fang stolz in die Runde. Auch wenn auf dem benachbarten Spielplatz Schaukeln, ein Holzschiff und andere Spielgeräte locken, Jonathan und sein einjähriger Bruder Anton findet die Alb viel spannender. „Wenn das Wetter gut ist, sind wir häufig hier“, erzählt sein Mutter Carolin Keitel. Seit drei Jahren wohnt die Familie im Dammerstock und schätzt „diesen naturnahen Platz an der Alb“ sehr. Auch Natalia Lautenschläger und ihr siebenjähriger Sohn Leon finden es prima am Fluss. Während die Mama ihre nackten Füße im kühlen Wasser erfrischt, liegt Leon mit dem Kescher auf der Lauer. „Es ist ein schöner Platz und eine schnelle Alternative, wenn man berufstätig ist



**BELIEBTES NAHERHOLUNGSGEBIET:** Auf dem schattigen Weg entlang der Alb im Dammerstock fühlen sich nicht nur die Radfahrer wohl.  
Foto: jodo



Stadtteile  
unter  
der Lupe

und mit seinem Kind mal für eine Stunde nach draußen möchte“, findet Natalia Lautenschläger.

Etwas weiter an der Alb, nördlich der Nürnberger Straße, haben sich zwei alte Damen auf einer Bank unter den mächtigen Bäumen niedergelassen. Der schattige Platz ist willkommen an diesem heißen Montagvormittag. Man schwatzt ein bisschen, guckt zum Wasser, schaut den Radfahrern hinterher, die ins Ruppurrer Freibad radeln. „Manchmal kommt ein nettes Hündchen vorbei, dann freue ich mich“, erzählt eine der Seniorinnen. Früher sei sie mit ihrem Joshi auch immer hier entlangspaziert.

Spaziergänger, Radfahrer, Jogger, Walker, spielende Kinder, Hundebesitzer – es zieht sie alle gleichermaßen an die Alb, die auf rund 1,3 Kilometern durch den Dammerstock fließt. Für die Einwohner der Siedlung rechts der Alb sind Fluss und Grünanlage ein beliebtes Naherholungsgebiet. Aber auch Menschen aus anderen Stadtteilen nutzen den schattigen Albweg gerne als Lauf- und Fahrradstrecke. Das Miteinander scheint gut zu klappen. „Es gibt keine Konflikte“, sagt Helmut Kern, der Leiter des Gartenbauamts. Der zuständige Bürgerverein würde sich jedoch mehr Kontrollen wünschen. „Manche Leute lassen ihre Hunde frei laufen, obwohl es nicht erlaubt ist“, kritisiert der Vorsitzende Lothar Werner. „Ich habe es als Radfahrer selbst schon erlebt, dass zwei Hunde, die nicht angeleint waren, mich ver-

folgten.“ Als er die Hundebesitzerinnen darauf ansprach, erhielt Werner jedoch nur eine freche Antwort.

Generell bestehe Leinenpflicht in allen städtischen Grünanlagen – auch für das begleitende Grün an der Alb, betont der Gartenbauamtschef. Doch nicht alle Hundebesitzer halten sich daran. „Das Problem existiert aber nicht nur im Dammerstock, sondern im ganzen Stadtgebiet“, so Kern. Es sei ein Ärgernis, zumal für Menschen, die Angst vor großen Hunden haben. Früher hatte das Gartenbauamt eigene Kontrolleure, so genannte Anlagenaufseher. Inzwischen ist das Ordnungs- und Bürgeramt zuständig.

Nicht nur der Mensch fühlt sich wohl an der Alb im Dammerstock. Der Fluss und die Vegetation bieten auch vielen Tieren einen Lebensraum. „Man kann dort zum Beispiel der Prachtlibelle und der Grünen Keiljungfer begegnen“, sagt Volker Hahn, der stellvertretende Leiter des Amtes für Umwelt- und Arbeitsschutz. Letztere Libellenart ist stark gefährdet, aber ausgerechnet an der Alb gebe es die

beste Population in Baden-Württemberg. Man kann auch einem Reiher oder einem Kormoran begegnen. „Auch Bachstelzen und grünfüßige Teichhühner haben an der Alb ihren Lebensraum, ebenso wie Stockenten, die „leider massenhaft gefüttert werden“, beklagt Volker Hahn, der für den Bereich Naturschutz und Ökologie zuständig ist. „Das Füttern belastet das Gewässer stark.“ Dass der Mensch dieses Stück Natur als Naherholungsgebiet nutzt, dagegen hat Hahn nichts einzuwenden. „Es ist aber eine Frage des Maßes“, betont er. Kritisch wird es, wenn die Alb zum Beispiel Niedrigwasser hat. Die Tiere haben dann weniger Rückzugsbereiche. „Dann schlagen Störungen durch die Menschen stärker zu Buche“, so Hahn.

### BNN vor Ort

Redakteure der BNN-Lokalredaktion stehen am kommenden Samstag, 27. August, im Dammerstock zum Gespräch bereit. Den Stand finden interessierte Bürger von 10 bis 12.30 Uhr in der Nürnberger Straße, neben der Apotheke.